

**An**

Herrn Oberbürgermeister Andreas Starke

**An**

Herrn Bürgermeister Jonas Glüsenkamp

**An**

den Stadtrat der Stadt Bamberg

**An die Leitung des staatlichen Schulamtes Bamberg**

Frau Sanda Lichtenstein,  
Herrn Matthias Thiem,  
Frau Cornelia Genslein,  
Herrn Christian Neundörfer,

**An die Referentin für Bildung, Schulen und Sport der Stadt Bamberg**

Frau Gabriele Kepic,

**Stellungnahme des Migrantinnen- und Migrantenbeirats der Stadt Bamberg zur Gestaltung der Ganztagsbetreuung an Schulen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Starke,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Glüsenkamp,  
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates der Stadt Bamberg,  
sehr geehrte Frau Lichtenstein,  
sehr geehrter Herr Thiem,  
sehr geehrte Frau Genslein,  
sehr geehrter Herr Neundörfer,  
sehr geehrte Frau Kepic,

als Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg möchten wir uns im Rahmen der aktuellen Entwicklungen zur Ganztagsbetreuung an Schulen in Bamberg zu Wort melden. Unser Anliegen ist es, auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Migrationshintergrund hinzuweisen und dafür einzutreten, dass diese im Rahmen der Konzeptentwicklung für den Ganztagsausbau ausreichend berücksichtigt werden.

Mit ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten wird neben dem familienpolitischen Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch die Erwartung verbunden, Kinder im Grundschulalter möglichst individuell zu fördern und zu unterstützen. Ziel muss es sein, herkunftsbedingte Bildungsungleichheiten abzubauen und allen Kindern unabhängig von ihrer sozialen oder kulturellen Herkunft die gleichen Bildungschancen zu ermöglichen.

Ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten wird durch das Mehr an Zeit ein besonderes Potenzial für die individuelle Förderung zugeschrieben. Im Zuge einer inklusiven Ganztagsbildung müssen die Bedürfnisse und Erfordernisse von Kindern mit besonderem Bildungs- und Unterstützungsbedarf besonders berücksichtigt werden. Lernen über den ganzen Tag in einer pädagogisch durchdachten Lernkultur ermöglicht individuelles Lernen. Konzepte der stärkeren Verzahnung von Unterricht und außerunterrichtlichen Angeboten und der damit korrespondierenden erweiterten pädagogischen Möglichkeiten tragen zum erfolgreichen Lernen der Kinder bei.

Schulleistungsuntersuchungen der letzten Jahre zeigen, dass die schulischen Kompetenzen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund weiterhin erheblich hinter denen von Gleichaltrigen ohne Migrationshintergrund zurückbleiben. Ein internationaler Vergleich zeigt zudem, dass es dem deutschen Bildungssystem weniger als in anderen Ländern gelingt, Schülern mit Migrationshintergrund vergleichbare Bildungschancen einzuräumen. Hinzu kommt, dass die Leistungsdifferenz zwischen Migranten und Nicht-Migranten von der ersten zur zweiten Einwanderergeneration höher ist. Heutige Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund bleiben stärker hinter der akademischen Performanz deutscher Schüler zurück, als dies bei der Elterngeneration der Fall war.

Aktuell sind viele Kinder in Mittagsbetreuungen untergebracht, in denen die Gruppengrößen sehr hoch sind. Die Träger dieser Betreuungen verfügen jedoch oft nicht über die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen, um den besonderen Förderbedarf dieser Kinder ausreichend zu berücksichtigen. Besonders betroffen sind Kinder mit Migrationshintergrund, die zusätzliche sprachliche Förderung benötigen, sowie Kinder aus sozial schwachen Familien oder Familien, in denen die Eltern nicht in der Lage sind, die schulische Entwicklung ihrer Kinder angemessen zu begleiten.

Wir fordern daher:

- **Zusätzliche Mittel für qualifiziertes Personal:** Um eine qualitativ hochwertige Betreuung sicherzustellen, müssen zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden, damit geschultes und fachlich qualifiziertes Personal eingesetzt werden kann.
- **Kleinere Gruppen für eine bessere Förderung:** Es müssen ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, um kleinere Gruppen bilden zu können, in denen Kinder mit besonderem Förderbedarf individuell betreut werden können.
- **Sprachförderung in den Ganztagsangeboten:** Sprachliche Bildung muss als integraler Bestandteil der Ganztagskonzepte verankert werden, um sicherzustellen, dass Kinder mit Migrationshintergrund die gleichen Bildungschancen erhalten wie ihre Mitschüler.
- **Einbindung des Migrantinnen- und Migrantenbeirats in die Konzepterstellung:** Wir möchten aktiv an der Entwicklung der Ganztagskonzepte beteiligt werden, um unsere Erfahrungen und Perspektiven einbringen zu können.

Zudem zeigt die Schulforschung, dass Ganztagsangebote sich positiv auf das soziale Lernen und das Schulklima auswirken. Studien belegen, dass Schüler ganztägiger Bildungsangebote als sozial orientierter und weniger aggressiv wahrgenommen werden. Die soziale Integration scheint an Schulen mit Ganztagsangeboten besser gewährleistet zu sein.

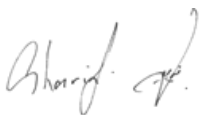
Das Schulleitungshandeln sowie das der Kooperationspartner sind Vorbilder für einen ganzheitlichen Ansatz, der alle Beteiligten einbindet, um die Qualität der Ganztagsangebote zu gestalten. Eine positive Pädagogik und ressourcenorientiertes Management sind entscheidend für die Weiterentwicklung dieser Angebote. Ganztagschulen tragen als zentrale Orte im Leben von Kindern eine besondere Verantwortung für deren körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden. Individuelles Wohlbefinden unterstützt Kinder in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen und steht in direktem Zusammenhang mit ihrem schulischen Erfolg.

Die Stadt Bamberg und unsere Schulen sollten den **Rechtsanspruch als Chance – Vielfalt und Individualität in der Ganztagschule** begreifen und diese Gelegenheit nutzen, um nachhaltige und gerechte Bildungskonzepte zu entwickeln.

Wir fordern daher die Stadt Bamberg, das Schulamt sowie die Schulleitungen auf, bei der Konzepterstellung zur Ganztagsbetreuung sicherzustellen, dass Kinder mit besonderem Förderbedarf nicht benachteiligt werden. Die Verantwortung für eine gelungene Ganztagsbetreuung kann nicht allein auf die Träger der Mittagsbetreuungen abgewälzt werden. Falls eine Umsetzung über diese Träger erfolgen soll, müssen zusätzliche finanzielle Mittel bereitgestellt werden, um Defizite zu beseitigen. Ohne zusätzliches qualifiziertes Personal und die entsprechenden räumlichen Kapazitäten kann eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung nicht gelingen.

Gerne stehen wir als Migrantinnen- und Migrantenbeirat für einen direkten Austausch mit den Schulleitungen zur Verfügung und sind bereit, unsere Erfahrungen und Anregungen in die Konzeptentwicklung einzubringen. Wir hoffen, dass unsere Anliegen bei der weiteren Planung Berücksichtigung finden und sind, überzeugt, dass eine gelungene Ganztagsbetreuung einen wesentlichen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leisten kann.

Bamberg, 31.03.2025



Mitra Sharifi

Vorsitzende des MiB



Dr. Marco Depietri



Nuray Fidangül-Bünül

stellv. Vorsitzende des MiB